

Band IV

Beurteilen und Beraten

von Kurt Heller, Horst Nickel und Bernhard Rosemann

unter Mitwirkung von Dieter Dumke und Walter Neubauer und Mitarbeit von Hans-Jörg Fenner, Hans-Jürgen Geisler, Angela Keese, Reimer Kormann, Erich Langhorst, Willi Seitz, Karl-Georg Tismer, Ingrid Tismer-Puschner, Christel Welzel und Heiner Wichterich

Klett-Cotta

Inhaltsverzeichnis

Zur Einführung in das Studienprogramm	11
1. Beobachtung und Beurteilung	15
1.1. Wahrnehmung	15
1.1.1. Voraussetzungen und Grundlagen des Wahrnehmungsprozesses ...	16
1.1.1.1. Physiologische Prozesse	16
1.1.1.2. Psychologische Verarbeitung	17
1.1.2. Selbstwahrnehmung	21
1.1.3. Interpersonale Wahrnehmung	22
1.1.3.1. Begriffsbestimmung	22
1.1.3.2. Genauigkeit der Personwahrnehmung	23
1.1.3.3. Prozeß der Eindrucksbildung	25
1.1.3.4. Einflußfaktoren der Urteilsbildung	26
1.1.3.5. Modell der interpersonalen Wahrnehmung	29
1.2. Beobachtungs- und Beurteilungsverfahren	32
1.2.1. Beobachtungsverfahren in der pädagogischen Diagnostik	33
1.2.1.1. Formen der unsystematischen Verhaltensbeobachtung	34
1.2.1.2. Formen der systematischen Verhaltensbeobachtung	37
1.2.2. Verhaltensbeurteilung in der pädagogischen Diagnostik	41
1.2.2.1. Verhaltensbeurteilung ohne Schätzskalen	42
1.2.2.2. Verhaltensbeurteilung mit Hilfe von Schätzskalen	47
1.3. Gesprächsdiagnostische Methoden	53
1.3.1. Allgemeine Grundlagen	53
1.3.2. Frageformulierung	54
1.3.3. Durchführung des psychodiagnostischen Gesprächs	56
1.3.3.1. Themenbereiche	56
1.3.3.2. Aufgaben während der Gesprächsführung	57
1.3.4. Verarbeitung gesprächsdiagnostischer Informationen	58
2. Schulleistungsbeurteilung und Prognose des Schulerfolgs ..	61
2.1. Schulleistung bzw. Schulerfolg als Gegenstand pädagogisch- psychologischer Diagnostik	61
2.1.1. Klärung wichtiger Begriffe	61
2.1.2. Hauptdimensionen der Schulleistung	63
2.1.3. Bedingungsfaktoren des Schulerfolgs	67
2.1.4. Funktionsziele pädagogisch-psychologischer Diagnostik	71

2.2.	Testtheoretische Grundlagen der Schülerbeurteilung	75
2.2.1.	Anfänge der Testpsychologie	75
2.2.2.	Kriterien testdiagnostischer Untersuchungen	77
2.2.3.	Persönlichkeits- und testtheoretische Voraussetzungen der Schülerbeurteilung	78
2.2.4.	Konzepte zur Bewertung von Testergebnissen	82
2.3.	Diagnose relevanter Lernvoraussetzungen	86
2.3.1.	Erfassung kognitiver (intellektueller) Fähigkeiten	87
2.3.1.1.	Bereich der kognitiven Schülermerkmale	87
2.3.1.2.	Meßtheoretische Überlegungen im Zusammenhang mit den Testgütekriterien	89
2.3.1.3.	Funktionsziele der Intelligenzdiagnostik	101
2.3.1.4.	Testverfahren zur Beurteilung kognitiver Schülermerkmale	104
2.3.1.5.	Anforderungen an den Testleiter	107
2.3.2.	Erfassung nicht-kognitiver Schülermerkmale	108
2.3.2.1.	Bereich der nicht-kognitiven Schülermerkmale	108
2.3.2.2.	Methodische Ansätze zur Erfassung nicht-kognitiver Schülermerkmale	109
2.3.2.3.	Standardisierte Verfahren zur Beurteilung nicht-kognitiver Schülermerkmale	114
2.3.3.	Erfassung des sozialen Lernumfeldes	118
2.3.3.1.	Variablen des familiären und schulischen Lernumfeldes	118
2.3.3.2.	Verfahren zur Beurteilung des schulischen Lernumfeldes	119
2.3.3.3.	Verfahren zur Beurteilung des familiären Lernumfeldes	120
2.4.	Beurteilung von Lernergebnissen	122
2.4.1.	Formelle (standardisierte) Schulleistungstests	122
2.4.1.1.	Zur Klassifikation der formellen Schulleistungstests	122
2.4.1.2.	Beurteilungskriterien	123
2.4.1.3.	Testübersicht	128
2.4.2.	Informelle Schulleistungstests	129
2.4.2.1.	Informelle und formelle Tests	129
2.4.2.2.	Norm- und kriteriumorientierte informelle Tests	129
2.4.2.3.	Konstruktion informeller Tests	131
2.4.3.	Subjektive Verfahren der Leistungsbeurteilung	140
2.4.3.1.	Zensuren als Meßwerte	141
2.4.3.2.	Mündliche Prüfungen	145
2.4.3.3.	Schriftliche Prüfungen	152
2.4.3.4.	Zur pädagogischen Funktion „objektiver“ und „subjektiver“ Formen der Leistungsbeurteilung	162
2.5.	Vorhersage des Schulerfolgs	164
2.5.1.	Phasen des prognostischen Prozesses	164
2.5.1.1.	Definition des Kriteriums	165

2.5.1.2.	Auswahl und Erfassung der Prädiktoren	166
2.5.1.3.	Erstellung der Prognose	167
2.5.2.	Entscheidungsstrategien	168
2.5.3.	Prognosemodelle	171
2.5.3.1.	Univariate Prädiktion	171
2.5.3.2.	Multivariate Prädiktion (Klassifikationsansatz)	171
2.6.	Das pädagogische Gutachten in der Einzelfalldiagnostik	177
2.6.1.	Der Prozeß der Begutachtung	178
2.6.1.1.	Fragestellung und Hypothesenbildung	178
2.6.1.2.	Informationsquellen	181
2.6.1.3.	Auswertung der Informationen und Interpretation der Ergebnisse ...	181
2.6.1.4.	Diagnose, Beurteilung, Prognose	184
2.6.2.	Die Gutachtenerstellung	185
2.6.3.	Fallbeispiel	187
3.	Lern-, Leistungs- und Verhaltensstörungen	193
3.1.	Die Sprache und ihre Störungen im Kindes- und Jugendalter ..	194
3.1.1.	Der individuelle Spracherwerb	194
3.1.1.1.	Bedingungen der Sprachentwicklung	194
3.1.1.2.	Prälinguistische Äußerungen der frühen Kindheit	195
3.1.1.3.	Die Anfänge des Sprechens	196
3.1.1.4.	Satzstruktur und grammatikalische Form	197
3.1.1.5.	Die Verständlichkeit des Gesprochenen	198
3.1.1.6.	Gruppenspezifische Unterschiede des Spracherwerbs	198
3.1.2.	Sprachbehinderungen im Kindes- und Jugendalter	199
3.1.2.1.	Begriffsbestimmung	199
3.1.2.2.	Klassifikation der Sprachbehinderungen	200
3.1.2.3.	Entwicklungsstörungen der Sprache	200
3.1.2.4.	Früh- und späterworbene Störungen der Sprache	203
3.1.2.5.	Besonderheiten des Leistungs- und Sozialverhaltens sprachbehinderter Kinder	209
3.2.	Lese- und Rechtschreibschwächen	211
3.2.1.	Erscheinungsformen von Lese- und Rechtschreibschwächen	212
3.2.2.	Ursachen von Lese- und Rechtschreibschwächen	213
3.2.3.	Legasthenie	214
3.2.3.1.	Definitionsprobleme	214
3.2.3.2.	Zur gegenwärtigen Diskussion um das Legastheniekonzept	216
3.2.4.	Behandlung lese-rechtschreibschwacher Schüler	218
3.3.	Rechenschwächen	220
3.3.1.	Neurogene Rechenschwächen	220
3.3.2.	Minderleistungen durch ungünstige Lernbedingungen	222
3.3.2.1.	Schulversagen aufgrund mangelnder Mathematikleistungen	222
3.3.2.2.	Diagnose individueller Leistungsschwächen	223

3.4.	Teilleistungsschwächen im motorischen Bereich	225
3.4.1.	Folgen leichter frühkindlicher Hirnschäden	226
3.4.2.	Bedeutung der Bewegungserfahrung in der frühen Kindheit	227
3.4.3.	Ursachen eingeschränkter Bewegungserfahrungen und motorischer Minderleistungen	230
3.4.4.	Diagnose motorischer Teilleistungsschwächen	232
3.4.5.	Behandlungsansätze	234
3.5.	Konzentrationsstörungen	236
3.5.1.	Zur Problematik der Erfassung von Konzentrationsstörungen	236
3.5.2.	Körperlich bedingte Konzentrationsstörungen	237
3.5.3.	Familiär bedingte Konzentrationsstörungen	238
3.5.4.	Schulisch bedingte Konzentrationsstörungen	240
3.5.5.	Hilfen bei Konzentrationsstörungen	241
3.6.	Minderbegabung	244
3.6.1.	Definitionsprobleme	244
3.6.1.1.	Beschreibungsansätze	244
3.6.1.2.	Zur Klassifikation der Minderbegabung	245
3.6.1.3.	Häufigkeit der Minderbegabung	248
3.6.2.	Ursachen der Minderbegabung und ihre Erscheinungsformen	249
3.6.2.1.	Endogene Formen der Minderbegabung	249
3.6.2.2.	Exogene Formen der Minderbegabung	251
3.6.3.	Fragen der Erziehung und Bildung Minderbegabter	255
3.7.	Zum Under- versus Overachievementkonzept	256
3.7.1.	Forschungsansätze und ihre Problematik	257
3.7.2.	Konsequenzen	259
3.8.	Das Sitzenbleiberproblem (Schulversagen)	261
3.8.1.	Auslesemechanismen der Schule	261
3.8.1.1.	Siebungen in der Grundschule	261
3.8.1.2.	Siebungen im Sekundarbereich	263
3.8.2.	Leistungsentwicklung der Sitzenbleiber	264
3.8.3.	Bedingungen des Schulversagens	266
3.8.4.	Förderung statt Auslese	268
3.9.	Verhaltensstörungen und ihre Behandlung	270
3.9.1.	Begriffsbestimmung	270
3.9.1.1.	Abgrenzung der Verhaltensstörungen von den Lern- und Leistungs- störungen	270
3.9.1.2.	Zum Verallgemeinerungsgrad der Störung	272
3.9.1.3.	Kriterien zur Bewertung des „auffälligen“ Verhaltens	273

3.9.1.4.	Personorientierte versus systemorientierte (interaktionistische) Betrachtung von Verhaltensstörungen	275
3.9.2.	Klassifikation von Verhaltensstörungen	276
3.9.2.1.	Funktion und Probleme des Klassifizierens	276
3.9.2.2.	Beispiele für Klassifikationsversuche	277
3.9.3.	Häufigkeit von Verhaltensstörungen	281
3.9.4.	Zur Therapie von Verhaltensstörungen	283
4.	Beraten und Helfen	286
4.1.	Grundlagen schulischer Bildungsberatung	286
4.1.1.	Begriffs- und Gegenstandsdefinition	287
4.1.2.	Funktionsziele der Schulberatung	288
4.1.2.1.	Systembezogene Funktionsziele der Schulberatung	288
4.1.2.2.	Soziale versus individuumbezogene Beratungsfunktionen	289
4.2.	Handlungsbereiche pädagogisch-psychologischer Intervention	290
4.2.1.	Beratungsanlässe	291
4.2.2.	Aufgabenfelder der Schulberatung	292
4.2.2.1.	Schullaufbahnberatung	293
4.2.2.2.	Einzelfallhilfe	294
4.2.2.3.	Systemberatung	296
4.3.	Beratungsinstanzen	297
4.3.1.	Agenten der Schulberatung	297
4.3.2.	Organisationsformen der Schulberatung	300
4.4.	Beratungs- und Behandlungsverfahren	302
4.4.1.	Die Beratungssituation	302
4.4.2.	Klientenzentrierte Gesprächsführung	304
4.4.2.1.	Zielsetzung und Bedeutung klientenzentrierter Gesprächsführung	304
4.4.2.2.	Theoretische Grundlagen	305
4.4.2.3.	Hauptmerkmale des klientenzentrierten Beratungsgesprächs	306
4.4.2.4.	Möglichkeiten und Grenzen der klientenzentrierten Gesprächsführung	309
4.4.3.	Themenzentrierte Gesprächsführung	310
4.4.3.1.	Definition der Problemsituation und Sammeln von Informationen	311
4.4.3.2.	Erarbeiten von Lösungen	311
4.4.3.3.	Bewertung der Lösungsalternativen und Entscheidung	313
4.4.4.	Verhaltensmodifikation in der Schulberatung und förderungsdiagnostische Maßnahmen	315
4.4.4.1.	Entscheidungsfelder der Schulberatung	315
4.4.4.2.	Das Handlungsmodell der pädagogischen Verhaltensmodifikation	318
4.4.4.3.	Ansätze zur Erklärung und Überwindung schulischer Schwierigkeiten	319
4.4.4.4.	Praxisbegleitende Beratung bei pädagogischen Interventionsmaßnahmen	321

5. Begabungs- und Bildungsförderung	325
5.1. Bildungsdefizite	325
5.1.1. Verteilung der Bildungschancen	325
5.1.2. Schichtspezifischer Sprachgebrauch und kognitive Entwicklung	328
5.2. Beeinflußbarkeit von Eigenschaften und Fähigkeiten	330
5.2.1. Stabilität menschlicher Merkmale	330
5.2.2. Variabilität im Entwicklungsverlauf der Intelligenz	332
5.2.2.1. These von der Infantildetermination	332
5.2.2.2. Möglichkeiten der Veränderung auf späteren Altersstufen	333
5.2.3. Auswirkungen unangemessener Modelle	334
5.3. Förderungsprogramme und ihre Effektivität	337
5.3.1. Zur gegenwärtigen Situation	337
5.3.2. Training einzelner Funktionen	338
5.3.3. Amerikanische Vorschulprogramme	339
5.3.3.1. Unterschiedliche Konzeptionen	339
5.3.3.2. Effektivitätsvergleiche	342
Literaturverzeichnis	347
Verzeichnis der Autoren und Mitarbeiter von Band IV	391
Personenregister	397
Sachregister	405